

# Landkreis Ravensburg

den 16. Apr. 2019

## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik  
am 26.02.2019 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,  
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 20 Mitglieder

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers

#### stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser

#### CDU

Herr Wilhelm Heine

Herr Wolfgang Kleiner

Herr Dieter Krattenmacher

Herr Hans-Jörg Leonhardt

Herr Axel Müller, MdB

in Vertretung für KR Wurm

Herr Peter Müller

in Vertretung für KR Immler

Herr Alois Peter

Herr Robert Schweizer

#### FWV

Herr Karl-Heinz Buschle

Herr Matthias Grad

Herr Dr. Hermann Schad  
Herr Roland Schmidinger

Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Bruno Sing  
Herr Heinz Strubel  
Herr Dr. Ulrich Walz

in Vertretung für KR Güldenberg

SPD

Herr Rudolf Bindig  
Frau Gisela Müller

in Vertretung für KR Röllli

ÖDP

Herr Max Scharpf

Die Linke

Herr Dr. Till Bastian

Protokollführer

Frau Monika Diem

von der Verwaltung

Herr Franz Baur

Dezernent Finanzen, Schulen und Infrastruk-  
tur

Herr Walter Sieger

Dezernent Kreisentwicklung, Wirtschaft und  
ländlicher Raum

Herr Simon Gehringer

Amtsleiter Straßenbauamt, zu TOP 8.1

Herr Werner Nitz

Amtsleiter Abfallwirtschaftsamt, zu TOP 5  
und 6

Frau Tina Schädler

zu TOP 12

Frau Iris Steger

Amtsleiterin Bau- und Umweltamt, zu TOP 7  
und 9

Abwesend:

CDU

Herr Karl Immler

wird von KR P. Müller vertreten

Herr Josef Wurm

wird von KR A. Müller vertreten

Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Gereon Güldenberg

wird von KR Dr. Walz vertreten

SPD

Herr Jürgen Rölli

wird von KRin G. Müller vertreten

ÖDP

Herr Julian Aicher

# Tagesordnung

## Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

### **Angelegenheiten des Hauptamtes**

3. 0195/2018  
Start der „Solar-Offensive des Landkreises Ravensburg“ - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.12.2018
4. 0196/2018  
Zertifizierung des Landkreises Ravensburg als „Fair-Trade-Landkreis“ - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.12.2018

### **Angelegenheiten des Abfallwirtschaftsamtes**

5. 0001/2019  
Entsorgungszentrum Wangen - Obermooweiler - Optimierung Wertstoffhof
6. 0194/2018  
Erarbeitung einer Abfallvermeidungsstrategie – Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.12.2018

### **Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes**

7. 0026/2019  
Biodiversitätsstrategie - Beschluss
8. 0029/2019  
Streuobstförderung - Bericht über das Projekt "1000 schnittige Obstbäume" und Beschluss über weitere Förderung von Streuobstbeständen

## **Anträge gem. § 29 I 4 LKrO**

### 8.1 0044/2019

Überprüfung der Priorisierung der Radwegekonzeption und Anpassung zugunsten des Radwegs an der L314 zwischen Baienfurt und Bergatreute - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.02.2019

### 9. Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)

## **Nichtöffentliche Sitzung**

### **Angelegenheiten des Eigenbetriebs IKP**

#### 10. 0024/2019

Energieversorgung Schul- und Verwaltungsquartier, Ravensburg

### **Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes**

#### 11. 0028/2019

Naturschutzbeauftragte - Verlängerung der Bestellung von Herrn Karl-Johannes Henzler

### 12. Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik wurden am 18.02.2019 zu dieser Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Änderung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

### **2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Zu dem Protokoll der Sitzung vom 29.11.2018 gibt es keine Änderungswünsche.

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

## **Angelegenheiten des Hauptamtes**

### **3. 0195/2018**

**Start der „Solar-Offensive des Landkreises Ravensburg“ - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.12.2018**

KR Sing lobt die Sitzungsvorlage. Er fordert, dass auch die allgemeine Bürgerschaft im Rahmen der Solar-Offensive unterstützt werde und stellt daher einen Ergänzungsantrag. Zudem müsse das Thema verstärkt in der Öffentlichkeit publiziert werden.

KR Leonhardt bittet darum, die Anbringung einer Photovoltaikanlage nicht bei jeder Baumaßnahme anzusprechen. Die Verwaltung werde dies berücksichtigen.

KR Bindig führt aus, dass er bereits vor Jahren eine Solar-Initiative starten wollte.

### **Beschlussentwurf:**

Seit kurzer Zeit besteht das Regionale Photovoltaiknetzwerk Bodensee-Oberschwaben. Die Verwaltung wird beauftragt, die Energieagentur gegeb-

nenfalls bei der Umsetzung z.B. in Form einer Kooperationsveranstaltung, zu unterstützen.

**Modifizierter Beschlussentwurf** auf Antrag von KR Sing:

Seit kurzer Zeit besteht das Regionale Photovoltaiknetzwerk Bodensee-Oberschwaben. Die Verwaltung wird beauftragt, die Energieagentur gegebenenfalls bei der Umsetzung z.B. in Form einer Kooperationsveranstaltung, zu unterstützen.

**Dabei soll auch die allgemeine Bürgerschaft als Zielgruppe mit einbezogen werden.**

**Beratungsergebnis:** einstimmig **modifiziert** beschlossen

4. 0196/2018

**Zertifizierung des Landkreises Ravensburg als „Fair-Trade-Landkreis“ - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.12.2018**

KR Sing lobt die Verwaltung für die Bearbeitung des Themas. Er spricht sich für regionale Produkte und fairer Handel aus.

KR A. Müller spricht sich für den Titel „Fairer Handel oder Faire Stadt“ aus, anstelle von „Fairtrade Town“.

KR Schmidinger dankt für die Einbringung des Themas. Die Stadt Bad Waldsee habe bereits gute Erfahrungen mit diesem Thema gemacht. Die Steuerungsgruppe bestehe aus unterschiedlichen Personengruppen, auch einige Schulen haben sich der Kampagne Fairtrade angeschlossen.

KR Krattenmacher betont die Wichtigkeit des Themas und schlägt vor, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, dass die Verwaltungsmitarbeiter und der Personalrat dieses Thema selbständig bearbeiten. In einem halben Jahr solle dem Ausschuss die Ergebnisse mitgeteilt werden. Daraufhin stellt er einen Ergänzungsantrag.

KR Sing befürwortet die Idee von KR Krattenmacher. Er teilt mit, dass auch die Bezeichnung „Fairtrade Landkreis Ravensburg“ möglich sei. Durch dieses Projekt könne ein Netzwerk aufgebaut werden, indem Schulen, Gastronomien und Kirchen be-

teilt sein.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Einbeziehung des Personalrats nur bedingt möglich sei, da dieser nur außerhalb des politischen Gremiums agiere.

KR Krattenmacher betont, dass die Politik die Verwaltung in dieser Thematik nicht diktieren möchte, sondern auf deren Eigeninitiative baue.

KR Schmidinger führt aus, dass dieses Thema nicht im Aufgabengebiet des Personalrats liege. Es sei ausreichend und zielführend, eine Steuerungsgruppe für die Erfüllung der Kriterien zu beauftragen.

#### **Beschlussentwurf:**

Der Landkreis Ravensburg wird Teil der Kampagne des gemeinnützigen Vereins TransFair und strebt den Titel „Fairtrade-Town“ an. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Steuerungsgruppe zu gründen und die Erfüllung der fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne auszuführen.

#### **Modifizierter Beschlussentwurf** auf Antrag von KR Krattenmacher:

Der Landkreis Ravensburg wird Teil der Kampagne des gemeinnützigen Vereins TransFair und strebt den Titel „Fairtrade-Town“ an. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Steuerungsgruppe zu gründen und die Erfüllung der fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne auszuführen.

**Um den Prozess innerhalb der Verwaltung „Bottom-up“ zu gestalten, soll das Thema unter Einbeziehung des Personalrats offen für alle Mitarbeiter angestoßen werden.**

**Beratungsergebnis:** einstimmig **modifiziert** beschlossen

#### **Angelegenheiten des Abfallwirtschaftsamtes**

5. 0001/2019

**Entsorgungszentrum Wangen - Obermooweiler - Optimierung Wertstoffhof**



KR Krattenmacher lobt die Sitzungsvorlage. Dadurch werde die Bürgerfreundlichkeit gestärkt.

KR Sing ist der Meinung, dass die Abfallentsorgung Aufgabe des Landkreises sein solle und bittet daher die Stadt Wangen und Stadt Isny, diese Aufgabe zurück an den Landkreis zu delegieren.

KR Leonhardt lobt den Beschlusssentwurf. Er erklärt, dass der Wangener Gemeinderat die Rückdelegation vorerst abgelehnt habe. Derzeit aber erneut Gespräche stattfinden.

KR Strubel bringt ein, dass das Entsorgungssystem in Bayern mit den Wertstoffhöfen nur zu empfehlen sei.

KR Dr. Schad und KR M. Scharpf loben die Optimierung der Wegeführung in Obermooweiler durch Schaffung eines Ringverkehrs.

#### **Beschlussentwurf:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Optimierung des Wertstoffhofes auf dem Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler entsprechend dem vorgelegten Konzept baldmöglichst umzusetzen.

**Beratungsergebnis:** einstimmig beschlossen

#### 6. 0194/2018

#### **Erarbeitung einer Abfallvermeidungsstrategie – Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.12.2018**

Auf die Frage von KR Sing antwortet der Vorsitzende, dass ab Seite 8 der Sitzungsvorlage die Rahmenbedingungen der Abfallvermeidungsstrategie aufgeführt seien.

Herr Nitz nimmt Bezug auf den Klausurtag des Kreistages am 23.07.2017 und verweist auf die fünfstufige Pyramide der Abfallhierarchie. Der Landkreis habe nur einen geringen Einfluss auf das Gesamtabfallaufkommen der Bürger. Die Verpackungsindustrie und der Handel verfügen über die eigentlichen maßgeblichen Steuerungsmöglichkeiten. Er weist darauf hin, dass die erste Auflage des Ravensburgers

RECUP-Bechers mit rd. 15.000 Stück bereits komplett im Umlauf und 5.000 Becher bereits nachbestellt seien.

KRin G. Müller schlägt vor, eine Strategie mit den Gemeinden auszuarbeiten, indem beispielsweise die Produkte von Onlinebestellungen an einem Sammelplatz in der Kommune gesammelt werde, um dadurch die Umweltbelastungen durch die Auslieferung an die Haushalte zu minimieren.

KR Sing betont, dass die Abfallvermeidung oberste Priorität habe. Die Einführung von Recup-Bechern sei daher der erste richtige Schritt. Er bringt ein, dass der Landkreis eine Strategie zur Abfallvermeidung mit Schulen, Vereinen und Gemeinden entwickeln sollte.

KR Dr. Walz bestätigt, dass große Discounter den größten Einfluss auf die Abfallvermeidung haben. Trotzdem solle der Landkreis mit gutem Beispiel voran gehen und die Abfallvermeidung in seinem Bereich vorantreiben. Durch eine bewusstere Mülltrennung könne Arbeitsaufwand eingespart werden. Zudem erkundigt er sich, wie ein RECUP-Becher in einem Dorfladen eingeführt werden kann.

KR A. Müller betont, dass Abfallvermeidung erste Priorität habe. Er teilt mit, dass durch das Verpackungsgesetz vom 01.01.2019 die Einzelhändler verstärkt verwertbare Verpackungen verwenden müssen. Er merkt an, dass Deutschland zu den Spitzenreiter des Plastikmüllaufkommens gehören. Er betont, dass die Privathaushalte weniger Lebensmittel wegschmeißen sollten.

KR Dr. Walz stellt fest, dass es bereits einige Maßnahmen zur Müllvermeidung gegeben habe, aber diese nicht gewirkt haben, da sich das Aufkommen des Plastikmülls seit der Einführung des Dualen Systems verdoppelt habe.

Herr Nitz erklärt, dass man sich auf der Homepage von RECUP anmelden müsse, um den Landkreis Ravensburg Becher bestellen zu können. Er erklärt, dass die Bürger auf die verstärkte Vermeidung von Plastikmüll hingewiesen werden sollen.

#### **Beschlussentwurf:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Erarbeitung einer Abfallvermeidungsstrategie aufzustellen aus dem sich der Inhalt, Umfang und die dafür

erforderlichen Ressourcen ergeben.

Schwerpunkte dieser Abfallvermeidungsstrategie sollen insbesondere sein:

- Abfallberatung der privaten Haushalte  
Vermeidung von Restabfall, Sperrabfall, Inertstoffe  
Vermeidung von Verkaufsverpackungen
- Abfallvermeidung der Landkreisverwaltung als Abfallerzeuger

**Beratungsergebnis:** einstimmig beschlossen

### **Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes**

7. 0026/2019

#### **Biodiversitätsstrategie - Beschluss**

Frau Steger stellt die Biodiversitätsstrategie mit einer PowerPoint-Präsentation vor. Sie ergänzt, dass bereits 2.000 Streusamenpackungen im Rahmen der Biodiversitätsstrategie von Bürgern angefordert wurden.

Der Vorsitzende dankt allen Beteiligten. Der Landkreis Ravensburg sei einer von den ersten Landkreisen, die eine Biodiversitätsstrategie entwickelt haben.

KR Krattenmacher lobt die Biodiversitätsstrategie. Er merkt an, dass ein Blühstreifen rund um die Kreisgrenzschilder gut in die Biodiversitätsstrategie passen würde.

KR Dr. Walz spricht sich für den Beschlussentwurf aus. Er stimmt dem Vorschlag von KR Krattenmacher zu und schlägt vor, dass die jeweiligen Gemeinden einen Blühstreifen aus eigener Initiative ansähen könnten. Zudem geht er auf die fünf Handlungsfelder der Biodiversitätsstrategie ein. Er befürwortet die Gründung eines Begleitarbeitskreises, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten.

KR Bindig lobt sämtliche Maßnahmen im Bereich der Biodiversitätsstrategie. Er stellt fest, dass der Lebensraum Wald ein weiterer wichtiger Bereich für den Artenschutz sei und regt daher an, den Lebensraum Wald mit in die Biodiversitätsstrategie mit aufzunehmen. Er fordert, dass auf Seite 5 der Anlage zu 0026/2019, ergänzend zu den zwei Lebensbereichen Tiere und Pflanzen, auch die Pilze (Funga) mit aufzunehmen, da diese für den Naturkreislauf essenziell seien.

KR Schmidinger berichtet von einem Projekt, bei dem Wiesen zu Gunsten einer Bienenpatenschaft gekauft werden können. Dieses Projekt sei bei den Bürgern gut angekommen.

KR Sing dankt für die schnelle Umsetzung der Strategie. Er spricht sich dafür aus, dass der Einsatz von Pestiziden in Privathaushalte verboten werden sollte. Zudem schlägt er vor, den Vogelschutz mit in die Strategie aufzunehmen, da zahlreiche Vögel gegen Glasscheiben fliegen und dadurch sterben.

KR Strubel ergänzt, dass bereits viele ehrenamtliche Helfer und Verbände großen Einsatz im Bereich der Biodiversität leisten. Er erkundigt sich, in welchem Zeitabschnitt über die umgesetzten Maßnahmen berichtet werden könne.

Der Vorsitzende antwortet, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik jährlich über die Projekte des Vorjahres und das künftige Arbeitsprogramm informiert werden.

KR Peter fordert, dass im gemeinsamen Antrag die Blühstreifen nicht auf der Flurstücknummer (Flst.Nr.) ausgewiesen werden müssen. Er berichtet, dass der Einsatz von Pestiziden von Landwirten zurückgegangen sei und sich in den Privathaushalten verdoppelt habe. Zudem schlägt er vor, die Flachdächer zu bepflanzen, unter dem Motto „Blühendes Dach“.

KR A. Müller regt an, bei der Anlage zu 0026/2019 auf der S. 19 unter Nr. 4.5.2. den Wortlaut „soll“ zu ersetzen, da es im Ermessen der Kommune liege, wie die Gewerbegebiete bepflanzt werden sollen.

Der Vorsitzende schlägt folgende Änderung in der Anlage zu 0026/2019 vor: „Bei der Neu- oder Umgestaltung von Gewerbegebieten ~~soll~~ **bietet es sich an**, die biologische Vielfalt bereits frühzeitig bedacht und in die Planung integriert werden.“

Der Ausschuss stimmt zu, nicht alle Änderungen in der Anlage zu 0026/2019 per Antrag zu beschließen.

Frau Steger bestätigt, dass derzeit der Bereich Wald sowie der Vogelschutz noch nicht in die Strategie mit aufgenommen wurden, da nicht alle Maßnahmen auf einmal umgesetzt werden können. Diese Bereiche habe man nicht vergessen. Auf die Bitte

von KR Peter antwortet Sie, dass die Blühstreifen nicht auf der Flst.Nr. ausgewiesen werden.

Herr Baur ergänzt, dass die Bepflanzung von Blühstreifen an den Kreisgrenzen mit einem enormen Arbeits- und Pflegeaufwand für das Straßenbauamt verbunden wäre. Man müsste eine externe Firma damit beauftragen, da weder die Kapazität noch das nötige „Know-how“ vorhanden sei.

KR Leonhardt schlägt vor, an wenigen Ortseinfahrten einen Versuch mit Blühstreifen zu starten.

KR Dr. Schad teilt mit, dass er im Allgäu einen Blühstreifen mit Hilfe eines Landwirtes anlegen werden.

#### **Beschlussentwurf:**

1. Die Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt im Landkreis Ravensburg (Biodiversitätsstrategie) wird in der als Anlage beigefügten Textfassung beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Biodiversitätsstrategie beschriebenen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V. umzusetzen.
3. Dem Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags wird jährlich über die Projekte des Vorjahres und das künftige Arbeitsprogramm berichtet.

#### **Modifizierter Beschlussentwurf** auf Antrag von KR Bindig:

1. Die Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt im Landkreis Ravensburg (Biodiversitätsstrategie) wird in der als Anlage zu 0026/2019 beigefügten **ergänzten** Textfassung beschlossen.

Auf Seite 5 der Anlage zu 0026/2019 wird folgende Ergänzung beschlossen: „[...] der Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemen als Lebensgrundlage für die heimische Flora, Fauna **und Funga**, [...].“

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Biodiversitätsstrategie beschriebenen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V. umzusetzen.
3. Dem Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags wird jährlich über die Projekte des Vorjahres und das künftige Arbeitsprogramm berichtet.

**Beratungsergebnis:** einstimmig **modifiziert** beschlossen

8. 0029/2019

**Streuobstförderung - Bericht über das Projekt "1000 schnittige Obstbäume" und Beschluss über weitere Förderung von Streuobstbeständen**

KR Leonhardt stellt fest, dass im Allgäu aufgrund der Schneemassen viele Streuobstbäume beschädigt seien. Daher müsse man gemeinsam mit den Kommunen ein Konzept erstellen. Der vorgesehene Betrag von 20.000 € sei zu gering. Man müsse die betroffenen Personen fachlich beraten und unterstützen.

KR Sing bittet, dass einheimische Obstsorten wieder gepflanzt werden.

KR Dr. Schad stimmt KR Leonhardt zu.

KR A. Müller erklärt, dass nicht das Pflanzen, sondern das Pflegen der Bäume ein generelles Problem darstelle. Daher solle man die Streuobstförderung auf 200.000 Euro erhöhen. Zudem fordert er, dass beim Fällen von beschädigten Bäumen nicht direkt ein Bußgeldbescheid ausgestellt werde.

KR Leonhardt unterstreicht, dass durch die Streuobstförderung lediglich die Baumpfleger profitieren und nicht die Landwirte. Er erkundigt sich, ob Landwirte ebenfalls eine Förderung erhalten, wenn diese die Baumpflege selbst vornehmen.

KR Sing stimmt KR Leonhardt zu.

Frau Steger teilt mit, dass die Pflege von Obstbäumen wichtig sei. Derzeit habe man noch kein ausgearbeitetes Konzept. Sie teilt mit, dass der Bodenseekreis bereits an

der Erarbeitung einer Konzeption in diesem Bereich tätig sei. Sie schlägt vor, eine Evaluierung des Bodenseekreises abzuwarten und auf dieser Basis eine Konzeption zu erarbeiten. Im Herbst 2019 müssten erste Ergebnisse der Evaluierung vorliegen. Sie erklärt, dass in einem Jahr nicht mehr als 1.000 Bäume von den Obstbaumwärdern gepflegt werden können, auf dieser Grundlage ergebe sich auch die Streuobstförderung von 20.000 Euro.

KR Leonhardt äußert, dass ein Streuobstprogramm im Herbst 2019 zu spät sei.

KR Krattenmacher betont, dass eine Baumpflanzung gut vorbereitet werden müsse. Er betont, die Evaluierungen vom Nachbarlandkreis abzuwarten. Daher stellt er einen Änderungsantrag, ein ganzheitliches Streuobstprogramm vorzulegen, sobald Kenntnisse aus dem Bodenseekreis vorliegen.

KR Bindig stellt einen Änderungsantrag. Die Finanzierung der Streuobstförderung könne mit der Bereitschaft zur weiteren Steigerung erhöht werden.

Herr Baur erklärt, dass eine Erhöhung der Streuobstförderung von 200.000 Euro nur im Rahmen der Haushaltsdebatte geführt werden könnte. Der Ausschuss könne nicht die vom Kreistag beschlossene Förderung von 20.000 Euro erhöhen.

KR Dr. Schad fasst zusammen, dass sich der Ausschuss einig sei, dass die Streuobstförderung von 20.000 Euro für die Zukunft nicht ausreiche.

#### **Beschlussentwurf:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderung zum Erhalt wertvoller Streuobstbestände im Anschluss an das laufende Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ 2018/2019 mit den jeweils veranschlagten Haushaltsmitteln in den Folgejahren weiterzuführen.
2. Die Streuobstförderung soll im ganzen Landkreis etabliert werden. Möglichst alle Gemeindeverwaltungen sollen als Projektpartner gewonnen werden. Über die weiteren Eckpunkte der Streuobstförderung entscheidet die Verwaltung nach Abschluss und Evaluierung des laufenden Projekts.
3. Zur Finanzierung der Streuobstförderung werden jährlich 20.000 € an Kreismitteln zur Verfügung gestellt. Die Bewilligung der Finanzmittel erfolgt unter

dem Vorbehalt, dass die erforderlichen Ressourcen im Kreishaushalt tatsächlich bereitgestellt werden.

4. Das Bau- und Umweltamt berichtet im zweijährigen Turnus im Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags über die Tätigkeiten in der Streuobstförderung.

**Modifizierung** auf Antrag von KR Bindig:

Die Ziffer 3 wird wie folgt ergänzt:

3. Zur Finanzierung der Streuobstförderung werden **zunächst** jährlich 20.000 € an Kreismitteln **mit der Bereitschaft zur weiteren Steigerung bei Bedarf** zur Verfügung gestellt. Die Bewilligung der Finanzmittel erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die erforderlichen Ressourcen im Kreishaushalt tatsächlich bereitgestellt werden.

**Beratungsergebnis:** einstimmig beschlossen

**Modifizierung** auf Antrag von KR Krattenmacher:

Der Beschlussentwurf wird mit Ziffer 5 wie folgt ergänzt:

5. **Die Verwaltung wird beauftragt, ein ganzheitliches Streuobstprogramm vorzulegen, sobald Kenntnisse aus dem Bodenseekreis vorliegen.**

**Beratungsergebnis:** einstimmig beschlossen

**Beschlussentwurf der Vorlage 0029/2019 in der Fassung der soeben erfolgten Beschlüsse:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderung zum Erhalt wertvoller Streuobstbestände im Anschluss an das laufende Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ 2018/2019 mit den jeweils veranschlagten Haushaltsmitteln in den Folgejahren weiterzuführen.
2. Die Streuobstförderung soll im ganzen Landkreis etabliert werden. Möglichst alle Gemeindeverwaltungen sollen als Projektpartner gewonnen werden. Über die weiteren Eckpunkte der Streuobstförderung entscheidet die Verwal-



tung nach Abschluss und Evaluierung des laufenden Projekts.

3. Zur Finanzierung der Streuobstförderung werden zunächst jährlich 20.000 € an Kreismitteln mit der Bereitschaft zur weiteren Steigerung bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Die Bewilligung der Finanzmittel erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die erforderlichen Ressourcen im Kreishaushalt tatsächlich bereitgestellt werden.
4. Das Bau- und Umweltamt berichtet im zweijährigen Turnus im Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags über die Tätigkeiten in der Streuobstförderung.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, ein ganzheitliches Streuobstprogramm vorzulegen, sobald Kenntnisse aus dem Bodenseekreis vorliegen.

**Beratungsergebnis:** mehrheitlich **modifiziert** beschlossen

#### **Anträge gem. § 29 I 4 LKrO**

##### 8.1. 0044/2019

**Überprüfung der Priorisierung der Radwegekonzeption und Anpassung zugunsten des Radwegs an der L314 zwischen Baienfurt und Bergatreute - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.02.2019**

KR Sing erklärt, dass das Ziel dieses Antrags in der sofortigen Umsetzung des Radwegs Baienfurt - Bergatreute liege.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Priorisierung der Radwegekonzeption nur der Kreistag übernehmen könne. Der AUT könnte eine Empfehlung aussprechen.

KR Bindig berichtet, dass die Radwegekonzeption im Jahr 2015 vom Kreistag genau abgewogen und die Vorgehensweise einstimmig beschlossen wurde. Er betont, dass der Radweg Baienfurt – Bergatreute bereits auf Platz 2 hinter einem kleineren Vorhaben aufgelistet sei und dadurch eine sehr hohe Priorisierung erfahre. Er fragt sich, ob dieser Antrag von der Fraktion nur als Wahlkampfmasche genutzt werde.

KR Sing erklärt, dass viele Bürger und betroffene Bürgermeister um Untersetzung gebeten haben. Er stellt fest, dass der Baubeginn des Radwegs noch nicht fest stehe.

KR Krattenmacher erklärt, dass für den Bau von Radwegen entlang von Landesstraßen das Land zuständig sei. Der Landkreis habe mit der Radwegekonzeption ein klares Zeichen gesetzt. Daher müsse das Thema nicht erneut im Kreistag behandelt werden.

KR P. Müller stimmt KR Krattenmacher zu. Der Landkreis habe seine Aufgaben erfüllt. Er stellt fest, dass auch andere Gemeinden einen Radweg bauen wollen. Daher sollte man nicht denen nachgehen, die am lautesten protestieren.

KR A. Müller betont, dass der Landesverkehrsminister nun der Aufgabe nachgehen müsse. Der Landkreis habe sich für den Bau des Radweges mit der höchsten Priorisierung eingesetzt.

KR Sing möchte die Priorisierung des Radweges weiterhin stärken.

KR Strubel fordert an dieser Stelle einen Radweg zu bauen und keinen Schutzstreifen mittels Fahrbahnmarkierung. Er erkundigt sich, ob es bereits alternative Radwege in diesem Bereich geben würde.

Herr Gehringer bestätigt, dass durch die Priorisierung der Radweg an vorderster Stelle stehe. Er verweist auf die alternativen Radwege unter TOP 9.

KR Krattenmacher betont, dass nun das Land aufgefordert werden müsse, den Radweg zu planen.

KR Bindig stellt einen Änderungsantrag, indem der Kreistagsbeschluss aus dem Jahr 2015 und die darin enthaltene Prioritätenvorstellung nochmals bekräftigt werden.

**Modifizierter Beschlussentwurf** auf Antrag von KR Bindig:

- 1. Der Landkreis Ravensburg nimmt Bezug zur vorliegenden Radwegenetzkonzeption 2015, die unter Beteiligung der Gemeinden und des Kreistages auf der Basis umfangreicher Voruntersuchungen und Bewertungen in den Jahren 2013 bis 2015 aufgestellt und vom Kreistag einstimmig verabschiedet worden ist. Er bekräftigt noch einmal die darin enthaltenen Prioritätenvorstellungen.**

2. Der Landkreis Ravensburg sieht keinen Anlass die Prioritätenfolge der Radwegenetzkonzeption zu ändern, da der Radweg Baienfurt – Bergatreute bereits mit einer sehr hohen Dringlichkeit eingestuft ist. Der Landkreis bittet den Verkehrsminister, seine bisherige Haltung aufzugeben und die vom Kreistag beschlossene Reihenfolge zu akzeptieren. Dann könnte der Radweg bald realisiert werden.

**Beratungsergebnis:** einstimmig **modifiziert** beschlossen

#### 9. **Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)**

##### Abstand von Obstbäumen zu Gewässern – Anfrage von KR Aicher

Auf Rückfrage vom Vorsitzenden antworten die Ausschussmitglieder, dass die Anfrage von KR Aicher in der heutigen Sitzung beantwortet werden solle.

Frau Steger berichtet, dass im Jahr 2016 zwei Bußgeldbescheide und im Jahr 2018 ein Bußgeldbescheid wirksam ausgeteilt wurden, diese aber kein Bezug zu Obstbäume aufweisen.

**Ausschusses für Umwelt und Technik am 26.02.2019:**  
**Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Angelegenheiten des Eigenbetriebs IKP**

10. 0024/2019

**Energieversorgung Schul- und Verwaltungsquartier, Ravensburg**

**Beschlussentwurf:**

Die Umsetzung des Projekts „Energieversorgung Schul- und Verwaltungsquartier Ravensburg“ erfolgt entsprechend der Alternative 2 „Beauftragung eines Generalplaner und die Bauausführung durch einen Generalübernehmer“.

Die Verwaltung wird beauftragt, dazu den Generalplanervertrag entsprechend den Vergaberichtlinien EU-weit ausgeschrieben.

Das Ende der Projektlaufzeit wird auf Ende Dezember 2022 neu terminiert.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes**

11. 0028/2019

**Naturschutzbeauftragte - Verlängerung der Bestellung von Herrn Karl-Johannes Henzler**

**Beschlussentwurf:**

Die Amtszeit des Naturschutzbeauftragten Herr Karl-Johannes Henzler wird um 5 Jahre bis zum 31.05.2024 verlängert.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

entfällt

Schriftführerin

Monika Diem

Kreisräte

Max Scharpf  
Dr. Ulrich Walz